

Aus gewachsener Tradition zum modernen Betrieb

Metallbaufirma Reile feierte 25jähriges Bestehen

Aus kleinsten Anfängen im Jahre 1961 an der Hildesheimer Straße in Grasdorf hat sich das Unternehmen kontinuierlich zu einem ansehnlichen und anerkannten Betrieb entwickelt. Die Inhaber und ihre Mitarbeiter hatten es mit Geschick und Fleiß verstanden die wirtschaftlichen Klippen der vergangenen 25 Jahre sicher zu umschiffen.

Dabei hatte das Unternehmen bereits eine lange Tradition in der Branche. Der Großvater des Firmengründers Günter Reile gründete vor genau 90 Jahren 1896 eine Kunstschlosserei in Elbing. Er wurde „Hofschlossermeister seiner Majestät des Kaisers und Königs“, wurde von Kaiser Wilhelm II für seine Arbeiten auf den Schlössern und Burgen in Ost- und Westpreußen mit dem Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet und fertigte auch für den russischen Zaren das prunkvolle schmiedeeiserne Tor für das Petersburger Schloß.

Heute zeugen hier im Hause noch eine geschmiedete Rose sowie ein Leuchter von seinem handwerklich-künstlerischen Können.

Auch der Vater von Günter Reile war Schlossermeister und Ingenieur: Er gründete 1927 einen Betrieb in Stendal. Günter Reile sollte diesen Betrieb einmal übernehmen. So erlernte auch er das Schlosserhandwerk. Doch bald prangten am Stendaler Betrieb groß die Buchstaben VEB (Volkseigener Betrieb).

Günter Reile zog es vor, im freien Westen einen eigenen, wenn auch kleinen Betrieb im freien Wettbewerb aufzubauen.

Der Betrieb wuchs. 1963 wurden die Werkstattträume zum Neuen Schlag 8 verlegt. Auch die Büroräume und die Wohnung wurden nun am Betrieb eingerichtet. So rückten die Eheleute Reile auch am Tage wieder näher zusammen.

Der Betrieb beschäftigte sich jetzt immer mehr als Baunebenbetrieb. Tragende Säulen der Fertigung wurde der Markisen- und Metallbau. Die spezialisierten Fertigungen von Markisen, Schutzgittern und Rolltoren sowie Metalltüren und -fenstern brachten der Firma Reile im gesamten norddeutschen Raum einen guten Ruf ein.

So kam der wirtschaftliche Aufschwung, den die Bauindustrie gerade in diesen Jahren nahm, auch der Firma Reile zugute. 1971 wurde das Betriebsgrundstück in der Mannheimer Str. 17 erworben. Nunmehr konnten die Werkstatt- und Büroräume errichtet werden. Ende 1972 war es dann soweit. Die Firma zog um und war auf große Taten vorbereitet.

Inzwischen zog aber auf dem Baumarkt die erste Gewitterfront auf.

Es folgten harte Jahre, die den vollen Einsatz der Betriebsleitung und des gesamten Betriebes

erforderten, um diese Krisenzeit zu überleben, aber es wurde geschafft. Die Firma marschierte wieder auf Erfolgskurs.

Als Günter Reile Anfang 1977 verstarb, stellte sich die Frage, ob Frau Reile und die teilweise noch in Ausbildung befindlichen Söhne den unternehmerischen Einsatz, das Fachwissen und den wirtschaftlichen Weitblick also die volle Arbeit von Günter Reile ersetzen können?

Die leitenden Mitarbeiter, die Herren Geisel, Völkner und Bicker rückten fest zusammen und unterstützten mit enormem Arbeits-einsatz die Geschäftsführung. Firma und Arbeitsplätze konnten gesichert werden.

Der Sohn Bert legte bereits 1978 mit 21 Jahren seine Meisterprüfung ab. Sein jüngerer Bruder, Dirk wurde 1984 mit 24 Jahren ebenfalls Meister. Sie haben sich vorgenommen, den von Günter Reile aufgebauten Betrieb und den guten Ruf der Firma Reile zu pflegen und zu festigen.

Ilse Reile, die von Anfang an mit ihrem verstorbenen Gatten den Betrieb aufbaute und sich auch für die schwerste Arbeit nicht schonte – sozusagen Mädchen für alles war, den Söhnen Bert und Dirk und den Mitarbeitern des Betriebes ist es dann auch gelungen, den Betrieb sicher im augenblicklichen zweiten Sturmgewitter in der Baubranche zu steuern.



Aus einer Werkhalle wurde ein Festsaal: Jubiläum bei der Firma Reile.